

Interview mit Augenarzt Dr. Rolf A. Stiasny

Was empfehlen Augenärzte, wenn Patienten über typische Symptome des trockenen oder gereizten Auges berichten? Wir fragten Dr. Rolf A. Stiasny. Dr. Stiasny betreibt seit 1985 eine gut eingeführte Augenarztpraxis in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart.

Redaktion: Trockene Augen treten häufig auf, sind aber eigentlich doch harmlos – oder?

Dr. Rolf A. Stiasny: Keineswegs. Das trockene Auge ist weit mehr als nur eine Befindlichkeitsstörung. Die charakteristischen Beschwerden können zu erheblichen Beeinträchtigungen der Lebensqualität und auch der Leistungsfähigkeit im Beruf führen. Im Lauf der Zeit kommt es außerdem häufig zu Entzündungen. Schließlich ist sogar eine bleibende Schädigung der Hornhaut möglich.

Redaktion: Woran erkennt der Laie, ob er unter trockenen Augen leidet?

Dr. Rolf A. Stiasny: Typische Symptome sind gerötete Augen, phasenweise verschwommenes Sehen, erhöhte Lichtempfindlichkeit sowie müde und häufig tränende Augen. Die Beschwerden treten oft bei Bildschirmarbeit und in trockenen Räumen auf. Eine genaue Diagnose kann aber nur der Augenarzt stellen, indem er verschiedene Testverfahren durchführt. Die Untersuchungen sind schmerzfrei.

Redaktion: Wie behandeln Sie trockene Augen?

Dr. Rolf A. Stiasny: Beim trockenen Auge ist es entscheidend, den Tränenfilm zu stabilisieren und die Hornhaut nachhaltig zu befeuchten. Spezielle Augentropfen sind hier Mittel der Wahl. Wirksam sind zum Beispiel CONISAN N® Augentropfen mit dem vitOrgan Komplex AT: Der natürliche Wirkstoff baut schnell einen Schutzfilm auf, wirkt antientzündlich und unterstützt die Regeneration von Hornhaut und Bindehaut.

Redaktion: Wie sollten die Augentropfen dosiert werden?

Dr. Rolf A. Stiasny: CONISAN N® Augentropfen können mehrmals täglich ganz nach Bedarf eingeträufelt werden. Sie sind sehr gut verträglich und auch für empfindliche Augen geeignet. Auch eine langfristige Behandlung ist bedenkenlos möglich, da keine Konservierungsstoffe enthalten sind. Die Einzeldosen ermöglichen eine hygienische und exakte Dosierung: Bei jeder Anwendung 1 bis 2 Tropfen, mehr Flüssigkeit kann das Auge nicht auf einmal aufnehmen.

Redaktion: Kann ich trotz trockener Augen Kontaktlinsen tragen?

Dr. Rolf A. Stiasny: Grundsätzlich ja. Bei stärkeren Beschwerden rate ich allerdings von Kontaktlinsen ab, da diese eine gewisse Menge Tränenflüssigkeit benötigen, um auf der Hornhaut „schwimmen“ zu können. Bei sehr trockenen Augen besteht die Gefahr, dass sich die Linsen an der Augenoberfläche festsaugen – die Hornhaut wird dann nicht mehr mit Feuchtigkeit versorgt. Werden weiche Kontaktlinsen getragen, sind Augentropfen mit Konservierungsstoffen tabu: Denn diese können sich in weichen Kontaktlinsen anreichern und dadurch die Hornhaut schädigen. Wegen ihrer speziellen Eigenschaften sind CONISAN N® Augentropfen auch für Kontaktlinsenträger bestens geeignet.

Redaktion: Tropfen zur Behandlung trockener Augen gibt es rezeptfrei in der Apotheke. Kann ich die Beschwerden selbst behandeln?

Dr. Rolf A. Stiasny: Der Patient sollte baldmöglichst einen Termin beim Augenarzt vereinbaren, um andere Ursachen der Beschwerden auszuschließen. Nach genauer Diagnosestellung kann dann behandelt werden. Danach können Augentropfen wie zum Beispiel CONISAN N® verwendet werden – Nebenwirkungen sind hier auch bei längerer Anwendung nicht zu befürchten.